

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN
LANDESJUGENDCHOR SACHSEN • Ron-Dirk Entleutner



»SEVEN HEAVENS«

Ēriks Ešenvalds • Francis Poulenc • James Whitbourn

LA MUSICA

VERSICHERUNGSMAKLER FÜR AMATEUR- & BERUFSMUSIKER KG



**WIR BRINGEN
IHREN AUFTRITT
SICHER ÜBER DIE
BÜHNE**

ORCHESTER & BANDS
LANDES- & BUNDESVERBÄNDE

BERATUNG / ANGEBOTE / BETREUUNG
SCHADENUNTERSTÜTZUNG



MUSIKINSTRUMENTENVERSICHERUNG
VEREINSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERANSTALTERHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
D & O HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

TELEFON • (030) 208 981 900
MAIL • INFO@LAMUSICA-MAKLER.DE
WEBSITE • LAMUSICA-MAKLER.DE

INNOVATIONSPARK WUHLHEIDE
KÖPENICKER STRASSE 325 / HAUS 123
12555 BERLIN

Programm

»Seven Heavens«

Ēriks Ešenvalds (1977)

Stars (2011)

Dauer ca. 5 min.

Francis Poulenc (1899-1963)

Sinfonietta (1947)

I. Allegro con fuoco

II. Molto vivace

III. Andante cantabile

IV. Finale

Dauer ca. 30 min.

Pause

James Whitbourn (1963)

The Seven Heavens

The Life of C.S. Lewis in the Planets of the Middle Ages
(2014)

I. The Moon

II. Mars

III. Mercury

IV. Jupiter

V. Venus

VI. Saturn

VII. The Sun

Dauer ca. 30 min.

Begrüßung

durch den **Künstlerischen Leiter**
des **Landesjugendorchesters**

Samstag, 15.04.2023, 19:30 Uhr
Leipzig, WERK2, Halle A

Sonntag, 16.04.2023, 17 Uhr
Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden

Landesjugendchor Sachsen
(Einstudierung_ Ron-Dirk Entleutner)

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN

Leitung_ Ron-Dirk Entleutner a.G.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich untersagt sind. Bitte vermeiden Sie im Interesse eines ungestörten Konzertverlaufs auch störende Geräusche Ihrer elektronischen Geräte.

Liebes Publikum,

wunderbar, dass Sie den Weg zum Konzert des Landesjugendorchesters Sachsen gefunden haben. Denn in Zeiten der Unruhen und Ängste, gibt die Kunst uns Kraft und eine Antwort auf die Frage, was uns Menschen denn vereinen kann. Auch beleuchtet sie Themen, die gesellschaftlich relevant sind.

Kennen Sie den »Schmetterlingseffekt«? Dieser besagt, »dass in komplexen, nichtlinearen dynamischen Systemen schon kleinste Veränderungen in den Ausgangsbedingungen dazu führen können, dass eine Vorhersagbarkeit hinsichtlich der weiteren Entwicklung eines Systems grundsätzlich auszuschließen ist.« [Quelle: DELST]

In diesem Zusammenhang tut es zuweilen gut, einen Blick ins Weltall zu werfen, um sich bewusst zu werden, dass wir Teil eines großen Ganzen sind, und dass wir mit allen Dingen, die wir tun oder lassen, sagen oder verschweigen, die Entwicklung des Weltalls und somit im weitesten Sinne unseren Lebensraum beeinflussen und mitgestalten. Diese Thematik aufnehmend, widmen wir das Frühlings- und das Herbstkonzert 2023 den Geheimnissen und der Schönheit »unseres« Weltalls.

Ich freue mich sehr, Ron-Dirk Entleutner mit seinem Landesjugendchor als Gastdirigenten begrüßen zu dürfen.

Tobias Engeli

Grußwort

des Gastdirigenten

Die Orchesterbesetzung des 63. Projektes (innerhalb der Stimmgruppen alphabetisch)

- **Flöte**_ Lisa Bürger, Marius Hipper, Charlotte Langbein
- **Oboe**_ Nathaniel Heine, Marie Reichardt, Elsa Scheibe, Philipp Schreiber • **Klarinette**_ Miriam Bartolomäus, Hannah Götz, Lena Münzner, Emma Jasmin Weiske
- **Fagott**_ Jonas Jacob Kunth, Tobias Seifert, Hanna Weise • **Horn**_ Alma Dachzelt, Agathe Freywald, Caspar Gamberger, Arthur Klein • **Trompete**_ Camillo Nikolaus Ballandt, Arthur Holowenko • **Posaune**_ Tassilo Erasmus Ballandt, Ole Lehnert, N.N. • **Harfe**_ Fenja Oheim • **Celesta**_ Hannah Götz • **Orgel**_ Arno Krake • **Schlagwerk**_ Rio Kugele, Jakob Laukel, Lennart Pollmer, Tim Niklas Rumpelt • **Violine 1**_ Marina Alieksieieva, Roman Feske, David Geer, Vincent Geer, Jakob Härtel, Tabea Härtel, Hannes Hochschild, Olesia Humenuik, Annika Jannasch, Anna Luka, Maria Melania Luka, Katharina Meyer, Veronika Mohm, ToUyen Pham, Chiara Alexandra Rosteck, Juliane Schulz • **Violine 2**_ Helene Bachmann, Jara Barthel, Maia Anandi Fabricius, Wiebke Hennig, Magdalena Hübler, Susanne Elisabeth Klee, Caroline Kocksch, Ole Kruggel, Dorothea Riedl, Ruben Rinberg, Tabea Rösel, Susanne Schulz, Elias Then Bergh, Tabea Urbig, Maximilian Zaunick, Georg Wagner • **Viola**_ Edna Brox, Gustav Hanemann, Charlotte Henke, Annika Maren Herkt, Annalena Martin, Lea Melzer, Hanna Raimann • **Violoncello**_ Clemens Ballani, Franziska Bergert, Matilda Eckelt, Hannah Sophia Jäkel, Henrike Körner, Anton Pflücke, Leonard Safiullin, Matthias Wagner, Béla Zielinski • **Kontrabass**_ Jördis Barthel, Friedjof Bolsius, Leander Dachzelt, Erik Dünnebeil, Marieke Kind, Dorothea Liebe, Eva Marquering

Liebe Freundinnen und Freunde des Landesjugendorchesters und des Landesjugendchores Sachsen, liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher aus nah und fern,

man kann es schon als kleines Gipfeltreffen bezeichnen, wenn erstmalig die beiden größten Landesjugendensembles des Freistaats in einem Konzertprojekt gemeinsam agieren. Ursprünglich für 2021 geplant, war es wie viele große chorsinfonische Projekte der Corona-Zwangspause zum Opfer gefallen. Umso größer ist die Freude, dass diese von langer Hand geplanten Konzerte nun stattfinden können.

Im Zentrum des Programms steht die eindrucksvolle Komposition »The Seven Heavens« des englischen Komponisten James Whitbourn. Ich hatte das Glück, ihn 2018 in Philadelphia zu treffen und nahm einige seiner Werke als Ansichtsexemplare mit nach Leipzig – darunter diese musikalische Zeitreise durch das Leben des »Narnia«-Autors C. S. Lewis. In meinem Leben leider nie begegnen konnte ich Francis Poulenc. Aber seine Sinfonietta begleitet mich schon seit vielen Jahren. Die wunderbare Leichtigkeit dieser Musik (wohlbemerkt nicht die Leichtigkeit der Noten) und die Lebendigkeit, die aus dieser »kleinen Sinfonie« gerade so herausbricht, fasziniert mich jedes Mal aufs Neue. Erleben Sie es selbst!

Ich wünsche Ihnen und uns ein schönes und bewegendes Konzerterlebnis,

Ihr Ron-Dirk Entleutner

Werke

Eine Einführung von Ron-Dirk Entleutner

Sara Teasdale (1884–1933)

Stars

Allein in der Nacht,
Auf einem dunklen Hügel,
Mit Kiefern um mich herum,
Würzig duftend und still,

Und ein Himmel voller Sterne
Über meinen Kopf,
Weiß, topasfarben
Und neblig rot;

Myriaden mit pochenden
Herzen aus Feuer,
Die Äonen
Nicht quälen oder ermüden können;

Hoch am Himmelsdom,
Einem großen Hügel gleich,
Seh ich sie wandern,
Stattlich und still.

Und ich weiß, dass mir
Die Ehre zuteil wird,
Zeuge zu sein
Von so viel Majestät.

Ēriks Ešenvalds (*1977)

Stars (2011)

Ēriks Ešenvalds zählt zu den erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart. 1977 im lettischen Priekule geboren, wurde er vor allem durch seine Chor- und Vokalmusik weit über die Grenzen hinaus bekannt. Die Klangwelt seiner Werke lässt ihn unüberhörbar in die Reihen anderer erfolgreichen Zeitgenossen, wie Morten Lauridsen, Eric Whitacre oder auch Ola Gjeilo einordnen. Die internationale Chorgemeinschaft lädt ihn regelmäßig zu Symposien ein, auf den bekanntesten Chor-Events weltweit ist er mit seinen Kompositionen zu Gast. Trotz des internationalen Erfolgs ist Ešenvalds sehr in seiner baltischen Heimat verwurzelt. Er leitet die Abteilung Komposition an der lettischen Musikakademie und fördert gezielt den musikalischen Nachwuchs.

Als Auftragswerk für die *Salt Lake City Vocal Artists* entstand 2011 »Stars«. Ēriks Ešenvalds setzt mit diesem Stück neue Akzente und erschafft interessante Klangwelten. Er koppelt den vier- bis achtstimmigen Chor mit dem Sound tibetanischer Klangschalen und auf Tonhöhe gestimmter Gläser. In diese Sphäre hinein komponiert er mit schlichten, aber wirkungsvollen Klängen das Gedicht »Stars« der amerikanischen Dichterin Sara Teasdale (1884–1933). Er muss sie und Ihre Werke sehr verehrt haben, nutzt er doch ihre emotionalen Texte für einige seiner a-cappella-Werke. Ēriks Ešenvalds schreibt von sich selbst: »*For me, harmony is most important – how it flows and becomes a new harmony. The melodic line is secondary.*« (Für mich ist die Harmonie am wichtigsten – wie sie fließt und zu einer

neuen Harmonie wird. Die melodische Linie ist zweit-rangig.) Ein Leitspruch, den er in dieser ganz besonderen Komposition einmal mehr verwirklicht.

Francis Poulenc (1899-1963)

Sinfonietta (1947)

Eine ganz andere Klangwelt erlebt man bei Francis Poulenc. Zwar einen Ešenvalds und Poulenc die Schlichtheit in der Musik, die starke Emotionen erzeugt, ohne große romantische Ausschweifungen nutzen zu müssen. Doch erreichen die Werke Poulencs ihre Wirkung über die vielen kleinen ausgearbeiteten Melodie-Details, die vielen kleinen Puzzleteile, die zum Schluss ein farbenfrohes Bild ergeben. Seine Musik ist verspielt, rhythmisch geladen, sie lebt und pulsiert, ohne in vorgegebene Strukturen gepresst zu sein. Poulenc war bekennendes Mitglied der um seinen Lehrer Erik Satie entstandenen *Groupe des Six* – fünf französische Musiker und eine Musikerin, die die schwere deutsche Romantik um Wagner genauso ablehnten wie die verklärte impressionistische Welt eines Claude Debussy. Die Musik sollte zeitlos werden. Neue Genres entstanden nur so weit, dass auch Jazzelemente, Variété- und Zirkus-Musik Einzug in die »klassische« Musik hielten.

Die Sinfonietta zählt zu den bekanntesten und beliebtesten Werken des Franzosen. 1947 von der BBC in Auftrag gegeben, wurde das Werk 1948 in London uraufgeführt. Die »kleine Sinfonie« hat nicht viel von der Struktur ihrer klassischen Vorgänger. Die Themen werden nach Belieben aufgegriffen, weitergereicht und in neue Farben gehüllt. Und wenn sie genug genutzt worden waren, wurde einfach ein neues Thema kreiert. Poulenc verfolgt ganz bewusst keinen strengen Ansatz in seiner »Sinfonie«. Und sie bleibt auch in Länge und Besetzung reduziert.

An manchen Stellen wirkt die Sinfonietta sehr kammermusikalisch, an anderen wiederum eröffnen sich breite Klangflächen für emotionale Überleitungen. Das Werk ist enorm vielseitig und daher auch sehr kurzweilig. Einmal erinnern die Themen an Haydn und Mozart, ein anderes Mal an bekannte Themen aus Musical und Film. Und dennoch bleibt Francis Poulencs Sinfonietta ein filigranes und durchsichtiges Werk, das nicht primär Neues zeigt, sondern scheinbar Bekanntes in zeitgemäße Tonsprache hüllt.

Als Dozentinnen und Dozenten haben an der Erarbeitung des Programms mitgewirkt:

Violine 1_ Prof. Albrecht Winter (Hochschule für Musik Dresden)

Violine 2_ Ulrike Knauer (Musikschule Leipzig
»Johann Sebastian Bach«)

Viola_ Friederike Hübner (Dresden)

Violoncello_ Alexander Will (Dresdner Philharmonie)

Kontrabass_ Michael Neumann (Münchner
Philharmoniker)

Holzbläser_ Clara Kaschel (Berlin)

Blechbläser_ Andreas Roth (Heinrich-Schütz-
Konservatorium Dresden)

Schlagwerk_ Thomas Laukel (Musikschule des
Landkreises Leipzig)

Dirigierassistent_ Nikolaas Schmeer (Student an der
Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)

James Whitbourn (*1963)

**The Seven Heavens – The Life of C. S. Lewis in
the Planets of the Middle Ages** (2014)

Das chorsinfonische Werk des englischen Komponisten James Whitbourns »The Seven Heavens« erinnert auf den ersten Blick an Gustav Holsts »The Planets«. Doch hinter den sieben Planeten, die in Whitbourns Partitur in der Reihenfolge der Wochentage aufgelistet sind, verbirgt sich die Biografie des irischen Autors C. S. Lewis – ein Weggefährte J. R. R. Tolkiens, der ein wichtiger Impulsgeber für dessen »Der Herr der Ringe« war. Selbst ist er am ehesten durch seine Kinderbücher »Die Chroniken von Narnia« bekannt. James Whitbourn ordnete jedem Planeten einen Teil aus dem Leben Lewis' zu.

1. The Moon (Mond) – Montag

1898–1914: die Kindheit J. S. Lewis | der frühe Verlust der Mutter | seine Zeit als (irisches) Kind im englischen Internat

2. Mars – Dienstag

1914–1930: der erste Weltkrieg | seine Erlebnisse an der Front | seine Rückkehr nach einer Verwundung | Beginn seines Studiums in Oxford

3. Mercury (Merkur) – Mittwoch

1926–1945: Lewis lehrte in Oxford | Freundschaft zu J. R. R. Tolkien | Glaubensfragen

4. Jupiter (Zeus) – Donnerstag

1939–1956: Eindrücke zweiter Weltkrieg | Verehrung des Jupiter als »der beste Planet« | Entstehung »Die Chroniken von Narnia«

5. Venus – Freitag

1956–1960: Zweck-Hochzeit mit Joy Davidman (amerikanische Autorin) | Trennung | Krebserkrankung der Ehefrau | Rückkehr | früher Tod von Joy Davidman

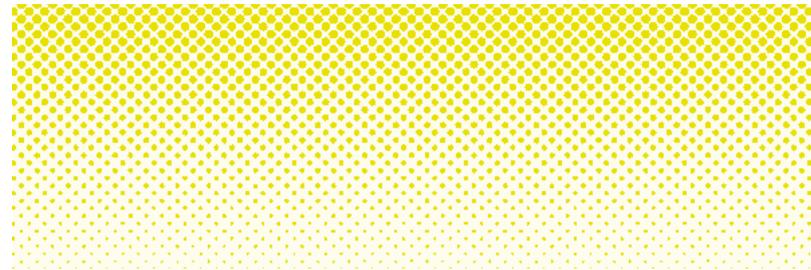
6. Saturn – Samstag

1960–1963: Zweifel am Leben | Tod in Oxford

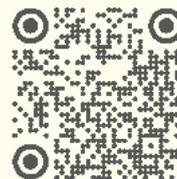
7. The Sun (Sonne) – Sonntag

Abschlusskapitel ohne Jahreszahlen: Resümee | Hymne an Oxford | »Dominus illuminatio mea« (Der Herr erleuchte mich)

Die große Orchesterfassung von »The Seven Heavens« ist eine Auftragskomposition der Belfast Philharmonic Society zu deren 140. Jubiläum und wurde 2015 unter der Leitung von Stephen Doughty uraufgeführt. Ein Jahr später veröffentlichte James Whitbourn eine reduzierte Fassung mit kleinem Orchester. Die einzelnen Teile sind mit Texten aus der Bibel, von J. S. Lewis selbst, von Shakespeare sowie aus den »Orphischen Hymnen« unterlegt.



Das Programmheft, das Sie jetzt in den Händen halten, vergeben wir weiterhin kostenfrei. Gern können Sie mit einer Spende das Landesjugendorchester Sachsen und den Druck unseres Programmheftes unterstützen:



Kontoinhaber:

Sächsischer Musikrat e.V.

IBAN DE56 8505 0300 3120 1345 61

Verwendungszweck: Spende LJO

Fantasy

von Christina Schimmer

»Seven Heavens«, *Die Chroniken von Narnia* und *Der Herr der Ringe* – wie hängt das alles zusammen?

C. S. Lewis, dessen Leben Whitbourn zur Komposition von »Seven Heavens« inspiriert hat, ist als Autor der *Chroniken von Narnia* bekannt. Er wurde 1898 in Belfast geboren. Da er sich mit seinen beiden Vornamen Clive Staples nicht anfreunden konnte, kürzte er sie ab und nannte sich lieber Jack.

Lewis ging zum Studium nach Oxford und erhielt eine Professur für Englische Literatur des Mittelalters und der Renaissance. In Oxford lernte Lewis einen Kollegen seiner Fakultät kennen, kein geringeren als J. R. R. Tolkien. Die beiden Kollegen wurden Freunde und bewegten sich im exklusiven Kreis »die Tintenleckser« (The Inklings). Hier trafen sie auf andere Intellektuelle, diskutierten und pflegten einen regen Literatúraustausch. In diesem elitären Zirkel schwebte das Klagegedicht über schlechte Literatur offenbar wiederkehrend über den Versammlungen, immerhin verdanken wir diesen Klagen ein Dokument. In einem Brief schrieb Tolkien: »*Lewis sagte eines Tages zu mir: ... Geschichten, die wir wirklich mögen, gibt es zu wenige. Ich fürchte, wir müssen es selbst versuchen und ein paar schreiben.*« [H. Carpenter, *The Inklings*, Allen & Unwin, 1978]

Wenn das kein Ansporn zum Loslegen war! Gesagt getan, und tatsächlich entstanden zwischen 1939 und 1954 *Der Herr der Ringe* aus der Feder von Tolkien und *Die Chroniken von Narnia*. Beide Bücherreihen sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, avancierten bis heute zu Fantasy-Bestsellern und wurden erfolgreich verfilmt.

Der Komponist von »Seven Heavens«, James Whitbourn, hat in Oxford studiert und als Jugendlicher bestimmt *Die Chroniken von Narnia* gelesen. Er hat sich für das Leben des Autors interessiert und dessen Biographie klanglich in fünf Planeten, Sonne und Mond gegliedert. Lewis selbst sah den Kosmos aus der Sicht des Mittelalters, welches sein Fachgebiet war: Die Erde als Zentrum umgeben von den »Seven Heavens«, bezeichnet er als »*spirituelle Symbole von dauerhaftem Wert, besonders wertvoll in unserer eigenen Generation*«. [M. Ward, *Planet Narnia*, Oxford 2008]

Vorschau auf das 64. Projekt des LJO Sachsen

- 30.09.–06.10.2023 Proben in Colditz
- 06.–08.10.2023 Konzerte in Leipzig (Gewandhaus), Dresden (Kulturpalast) und Zwickau (Gewandhaus)

»Mikrokosmos – Makrokosmos«

- György Ligeti: Atmosphères
- Agnes Ponizil: QasAsar_M_Orc_2023 – play cosmic! (UA) – für Mandoline, Live-Elektronik und Orchester
- Gustav Holst: Die Planeten op. 32

Solistin: Maja Schütze, Mandoline
Leitung: Tobias Engeli

Dirigent

Ron-Dirk Entleutner

Tief in der Musiktradition seiner Heimatstadt verwurzelt, zählt der ehemalige Thomaner Ron-Dirk Entleutner zu den interessantesten Dirigentenpersönlichkeiten Leipzigs. Bereits während seines Studiums an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, gründete er das Ensemble »amici musicae«, Chor & Orchester, Leipzig, mit dem er bis heute erfolgreich im In- und Ausland konzertiert. Zwei Schwerpunkte bestimmen sein musikalisches Schaffen, das Werk Johann Sebastian Bachs und selten aufgeführte Chorsinfonik.

Seit 2000 leitet er überaus erfolgreich das Jugendsinfonieorchester Leipzig, mit dem er mehrfacher Bundespreisträger ist. Ein besonderes Augenmerk legt Ron-Dirk Entleutner auf die Ausbildung und Förderung junger Musikerinnen und Musiker. 2007 wurde er als Universitätsmusikdirektor nach Koblenz berufen und übernahm im Sommer 2015 die Leitung des Landesjugendchores Sachsen.



Chor

Der Landesjugendchor

Einstudierung: Ron-Dirk Entleutner

Der Landesjugendchor Sachsen vereint unter dem Dach des Sächsischen Chorverbandes 45 junge, musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 27 Jahren aus allen Teilen Sachsens. Große dynamische und musikalische Bandbreite, ein abwechslungsreiches Repertoire sowie – so die Presse – »einzigartiger, unverwechselbarer Klangsinn« sind Markenzeichen des Auswahl-Ensembles.

Der Chor trifft sich zu mehreren Projektphasen im Jahr, um ausgewählte a-cappella-Programme mit professionellem Anspruch einzustudieren und aufzuführen. Eine Projektphase im Jahr widmet sich der Landesjugendchor chorsinfonischen Werken, die mit Kooperationspartnern aus ganz Sachsen realisiert werden.

Der 2008 von Marcus Friedrich gegründete Klangkörper nimmt neben seinem künstlerischen Anspruch auch einen pädagogischen Auftrag wahr. Der Landesjugendchor versteht sich als ein Botschafter des gemeinschaftlichen Singens. Er repräsentiert dies in Konzerten und mit der Teilnahme an überregionalen Gemeinschaftsprojekten mit anderen Landesjugendchören.

Die Besetzung des Landesjugendchores

(innerhalb der Stimmgruppen alphabetisch)

- **Sopran**_ Leonie Adler, Bernadette Bickel, Sabine Franke, Melanie Grund, Ruth Herrmann, Charlotte Korbmacher, Almuth Kreutz, Berit Weingart, Johanna Wend, Julia Willemsen, Greta Zschorlich
- **Alt**_ Alma Henriette Beyer, Helena Ernst, Josephine Finckh, Vanessa Hennig, Clara-Sophie Schlegel, Laura Schokrowski, Hannah Schwarz, Janne Wetzling
- **Tenor**_ Franz Krumbiegel, Felix Lingath, Hannes Rauschelbach, Wilhelm Rendgen, Nathanael Vorwegk, Lukas Zschorlich
- **Bass**_ Max Börner, Jan Bucher, Zacharias Krämer, Philipp Petter, Johann Rüdiger, Oskar Sasse, Paul-Gregor Schlegel, Eric Schölzel, Paul-Gideon Schulze, Nelu Sprater, Robert Vetter



Orchester

Das Landesjugendorchester Sachsen

Warum verzichten junge Menschen freiwillig auf zwei Wochen Ferien im Jahr? Und fahren stattdessen ins Orchesterlager um zu proben, zu proben und nochmals zu proben? Sie investieren Freizeit und Energie für flüchtige, vergängliche Momente, lohnt sich das? Und ob: Denn die Energie, die entsteht, wenn in den Registerproben die einzelnen Puzzleteile zart entstehen, im Tutti zusammengesetzt werden, ihren Höhepunkt in den Konzerten, im Applaus, in der Interaktion mit dem Publikum findet, ist einzigartig. Jeder Mensch ist anders, aber alle haben ein gemeinsames Ziel! Es ist eine starke Gemeinschaft, die in nur einer Probenwoche – es gibt eine im Frühjahr und eine im Herbst – fest zusammenwächst. Nach deren Ende rollt jedes Mal die eine oder andere Träne beim Abschied.

Die 14- bis 26-Jährigen gehören zum talentierten Klassiknachwuchs des Freistaates, die in der Probenarbeit unendlich viel lernen: Zuhören, miteinander musizieren, sich aufeinander verlassen, aufeinander reagieren oder sich einfach inspirieren lassen – nur so kann etwas Gemeinsames entstehen.

Das Landesjugendorchester Sachsen gibt es seit 1992. Es bietet jungen, talentierten Musikerinnen und Musikern aus ganz Sachsen die Möglichkeit, Teil eines großen Sinfonieorchesters zu sein oder zu werden. In den Probephasen werden abwechselnd mit dem künstlerischen Leiter Tobias Engeli und verschiedenen Gastdirigenten Programme auf professionellem Niveau erarbeitet, die alle stilistischen Bereiche abdecken. Dozent/-innen aus renommierten sächsischen Orchestern arbeiten intensiv mit den einzelnen Stimmgruppen. Dabei bekommen die jungen Talente

einen Einblick in die Arbeitsweisen und Abläufe im Alltag von Profiorchestern – manche von ihnen entscheiden sich später beruflich für eine Musikaufbahn.

Aber nicht nur auf musikalischer Ebene entwickeln sich die Jugendlichen weiter, auch persönlich sind die Projekte immer wieder eine Herausforderung, an der sie wachsen. Hier werden grundlegende zwischenmenschliche Werte gefordert. Man lernt, die Leistung Anderer zu schätzen, Disziplin und Motivation an den Tag zu legen und sich vollkommen auf eine Sache einzulassen, sich und jeden Einzelnen als Teil von etwas Größeren zu begreifen. Die Energie, die dabei entsteht, wird bei den Konzerten nahezu greifbar. Das LJO Sachsen hat sein Publikum bisher nicht nur in Deutschland begeistert, sondern auch in Polen, Russland, Ungarn, Italien, Großbritannien, Zypern, den USA, in Südafrika, China, Karelien oder Peru.

In mehreren CD-Aufnahmen ist es gelungen, dies über den Konzertsaal hinaus erlebbar zu machen.



Es gibt nichts Gutes außer man tut es.

BLASINSTRUMENTE
MEISTERWERKSTATT
NOTENHANDLUNG
MIETINSTRUMENTE

triole

Schweriner Straße 50 • Dresden • 0351 80 33 930 • www.triole.de

»Hinter der Bühne« des 63. Projektes:

Projektleitung_ Cora Göhler

Team Projektleitung_ Filip Sommer, Lukas Wagner

Vorbereitung_ Ulrike Kirchberg

Bundesfreiwilligendienst_ Magda-Lena Prokopiev

Mitarbeit_ Maja Schütze, Sylke Friedrich, Matti Frind, Christine Gehring, Heike Heinz, Florian Lesse, Aaron Herrmann, Ramona Meyn, Christina Schimmer, Lydia Stettinius, Torsten Tannenberg, Lena Thalheim

Instrumententransport/Bühne_ Hermann Kopperschmidt (Profi Musik Handels GmbH)

Musikergesundheit_ Herbert Bayer (Europäische Gesellschaft für Dispokinesis, Stuttgart), Marco Holzmann (Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut), Gabi Kamenz (Sportwissenschaftlerin)

Gesundheitspartner



Das Landesjugendorchester Sachsen ist ein Projekt des Sächsischer Musikrat e.V. Dieses Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Das Landesjugendorchester Sachsen nutzt Musikinstrumente aus dem Instrumentenfonds des Sächsischer Musikrat e.V. Der Erwerb der Instrumente wurde durch Steuermittel aufgrund eines Beschlusses des Sächsischen Landtags über den Haushalt des Freistaats Sachsen ermöglicht.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch folgende

Partner: Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig | Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« | Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium der Landeshauptstadt Dresden | Orchester »medicanti« | Prof. Milko Kersten | Dr. Jochen Henke

Dieses Programmheft enthält Anzeigen von La Musica – Versicherungsmakler für Amateur- und Berufsmusiker, der Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumente Ricco Kühn und vom TRIOLE-Bläseratelier Dresden



DRISIOUR MEISTE NACHRICHTEN

WERK 2



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Impressum

Herausgeber: Sächsischer Musikrat e.V.
Glashütter Straße 101a · 01277 Dresden
(03 51) 810 42 37 · ljo@saechsischer-musikrat.de · www.saechsischer-musikrat.de
Präsident: Prof. Milko Kersten
Redaktion: Christina Schimmer
Redaktionsschluss 04.04.2023
Layout & Titelfoto: Matthias Pagenkopf

 www.facebook.com/LJOSachsen

 @landesjugendorchester_sachsen

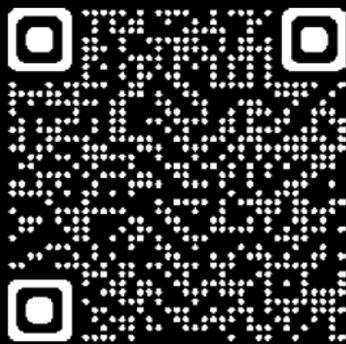
Während der Veranstaltung werden Bild- und Filmaufnahmen gefertigt. Diese werden einzelne oder Gruppen von Anwesenden zeigen. Medienvertreter/-innen, Kooperationspartner/-innen der Veranstaltung und der Sächsische Musikrat können die Aufnahmen zur Information der Öffentlichkeit publizieren. Jede anwesende Person hat das Recht, aus Gründen, die sich aus ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Anfertigung von Bildaufnahmen, die ihre Person betreffen, Widerspruch einzulegen. Wenn Sie nicht mit der Anfertigung, Speicherung und Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, informieren Sie vor Ort Bildaufnahmen fertigernden Personen oder melden Sie sich per E-Mail bei ljo@saechsischer-musikrat.de.

Ricco Kühn

Precision. Competence. Experience.
- since 1990 -



- Hörner
- Trompeten
- Flügelhörner
- Corni da Caccia



■ inside

www.ricco-kuehn.de